

Integrationsprojekt „Voneinander lernen – Zukunft gestalten“

a) Ausgangsüberlegung

Menschen, die neu nach Ulm gekommen sind oder auch schon länger in Ulm leben, aber jetzt erst an einem Integrationskurs teilnehmen, treffen auf Strukturen, die ihnen meistens unbekannt sind und sie haben keinen oder nur sehr wenig Kontakt zu Deutschen. Integration kann nur gelingen, wenn die Mehrheitsgesellschaft von Anfang an mit den zugewanderten Personen in Kontakt tritt und ihnen den Zugang und die Teilhabe an Gemeinschaftsleben ermöglicht und sie bei diesem Prozess unterstützt.

b) Ziele

- Verbesserung der Situation von Migrant/innen und Spätaussiedler/innen und ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und beruflichen Leben in Ulm über Stärkung und Förderung deren Selbsthilfepotentiale.
- Bürgerschaftliches Engagement als Ansatz für die Aktivierung und Sensibilisierung von Einheimischen und Zugewanderten. Förderung der Eigenverantwortlichkeit und der gemeinschaftlichen Gestaltung des Zusammenlebens.
- Verbesserung des Kontakts und Austausches zwischen Ausländer/innen und Spätaussiedler/innen und der einheimischen Bevölkerung.
- Orientierung im Gemeinwesen und Kennen lernen von verschiedenen Angeboten in Ulm.
- Verbesserung und Stabilisierung der Deutschkenntnisse.
- Interkulturelles Lernen für einheimische und zugewanderte Personen.
- Herstellung von Öffentlichkeit für die Themen/Anliegen des interkulturellen Austausches und Zusammenlebens.

c) Organisation und Struktur

- **Tandems** zwischen Einheimischen und Zugewanderten als Kern
- **Angeleitete Gruppentreffen**
- **Einzeltreffen**
getrennte Treffen mit den ausländischen und einheimischen Tandempartner/innen
- **Vernetzung mit bestehenden Angeboten und Projekten**
z. B. Projekt „Küche der Kulturen“, Internationaler Frauentreff in Böfingen, monatlicher Café-Treff im Bürgerhaus Mitte, Theaterprojekt. Diese Angebote sind offen für Interessierte und Gäste und alle bisher im Integrationsprojekt engagierte Personen.
- **Sonstige Aktivitäten**
Organisationen eigener Veranstaltungen, Mitwirkung bei Aktionen in Ulm, Präsentation des Projektes in der Öffentlichkeit.
- **Interkulturelle Schulungen**

d) Kooperationspartner/innen

Stadt Ulm, Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft, Ulmer Volkshochschule, IN VIA Ulm, Migrationserstberatungsstellen in Ulm, Weiterbildungsinstitute, wie z. B. didactica und faktori.

e) Nachhaltigkeit des Projekts

Das Projekt schafft Vertrauen zwischen den verschiedenen Kulturen. Es fördert den respektvollen und wertschätzenden Umgang von Einheimischen und Zugewanderten und zwischen den unterschiedlichen Nationen. Die Begegnungen auf Augenhöhe führen zu einem gleichberechtigten Miteinander, das für die Entwicklung einer Stadtgesellschaft unabdingbar notwendig ist. Das Tandemprojekt regt die Eigeninitiative der ausländischen Partner/innen an und motiviert sie zur Gestaltung des persönlichen Lebensumfeldes.

d) Synergieeffekte mit dem Integrationsprojekt von IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit Jugendmigrationsdienst

- Organisation und Durchführung eines offenen und regelmäßig stattfindenden Café-Treffs im Bürgerhaus Mitte.
- Vermittlung von Migrantinnen/innen aus dem Tandemprojekt, die eine Multiplikatorenrolle übernehmen wollen.